

In Ebenthal

Bergrettung Klagenfurt bezieht neue Räumlichkeiten

14. Juli 2025, 08:31 Uhr



Redaktion
Christina Zwander
zu Favoriten



Bei der Eröffnung der neuen Bleibe für die Bergrettung Klagenfurt konnte man viele Ehrengäste begrüßen. Foto: Dieter Arbeiter hochgeladen von [Christina Zwander](#)

Nachdem man aus Platzgründen auf zwei Container ausgewichen war, konnte die Ortsstelle Klagenfurt der österreichischen Bergrettung nun endlich ihre neue Bleibe in Ebenthal beziehen. Möglich gemacht wurde dies durch eine Kooperation des Landes Kärnten mit der Marktgemeinde.

EBENTHAL. Zwar wurde die Ortsstelle Klagenfurt der österreichischen Bergrettung bereits im Jahr 1948 gegründet, allerdings verfügte sie bis dato nie über eigene Räumlichkeiten. Nun hat sich das geändert: In der Marktgemeinde Ebenthal hat man endlich eine neue Bleibe gefunden, bei der man auch das großflächige Einsatzgebiet gut erreichen kann.

Räumlichkeiten mit mehr Platz

Die bisherige Unterkunft in der Landesfeuerweherschule stand bereits seit 2024 aus Platzgründen nicht mehr zur Verfügung, weshalb man auf zwei Container auswich. "Fieberhaft wurde daher nach einem neuen Zuhause gesucht", so Kurt Müller, Leiter der Ortsstelle Klagenfurt. Schließlich trat man mit dem Anliegen auch an Katastrophenschutzreferent Daniel Fellner (SPÖ) heran, der gemeinsam mit der Gemeinde Ebenthal die Räumlichkeiten des ehemaligen Bauhofs zur Verfügung stellen konnte. So konnten wir der Ortsstelle eine große Garage anbieten. Auch ein Mehrzweckraum für Schulungen und Vorträge bzw. Versammlungen war in dieser Vereinbarung inkludiert", so Bürgermeister Christian Orasch (SPÖ).

Selbstständige Adaptierung

Die notwendigen wurden von der Bergrettung in Eigenregie durchgeführt und so konnten das Fahrzeug und die vielfältige Gerätschaft bereits Ende März in den Gemeindekomplex übersiedeln. In seiner Ansprache bedankte sich Müller nochmals bei Fellner und Orasch für die rasche und unbürokratische Erledigung.

Viele Einsätze

Aktuell verfügt die Ortsstelle über 95 Mitglieder. Auch die Zahl der Einsätze hat sich in den letzten Jahren signifikant gesteigert, wie den Jahresstatistiken zu entnehmen ist. "Daher wird auf eine fundierte Ausbildung, die vier Jahre dauert, großer Wert gelegt", ergänzt der ehemalige Ortsstellenleiter Reinhold Dörflinger.